



Franz Hein, Lilie, Lithographie

dem Ganzen, der aber bei so starkem Natursinn nicht unlebendig berührt. Der Pilgerzug, mit vielen hellen Papierlampions, hat einen Stich in den japanischen Farbenholzschnitt, der den Künstler überhaupt mit anzuregen pflegt. Auch der Pilgerzug strotzt von liebevoller Beobachtung und präzisester Durcharbeitung. Vorzügliche Bilder sind ferner von Menzel, Böcklin, Klinger, Degas, Baertsoen, Aman-Jean, Khnopff, Kuehl und anderen Hausfreunden der Secession zu sehen. Unter den Wienern setzt der achtundachtzigjährige Rudolf von Alt neuerdings in das gewohnte Erstaunen. Seine grosse diesjährige Baumlandschaft aus Goisern ist mehr noch ein Natur- als ein Kunstwunder. Grosse Fortschritte, namentlich im Muth zur Farbe, haben Andri und Auchenthaller gemacht; Stöhr hat zwei sehr gute Nachtstimmungen, Jettel findet im Karstgestein eine neue Quelle für malerische Wirkung, Myrbachs Bäume stellen einen Erben Alts in Aussicht, Tichy, List, Nowak kommen vorwärts. In Leopold Stolba hat Engelhart eine neuartige wienerische Kraft für Genre und Karikatur entdeckt.